



Liebe Sängerinnen und Sänger!

Liebe Musikantinnen und Musikanten!

„Eines Morgens riechst du den Herbst. Es ist noch nicht kalt, es ist nicht windig, es hat sich eigentlich gar nichts geändert – und doch alles“ (Kurt Tucholsky, deutscher Journalist und Schriftsteller 1890-1935).

Das Lied „In’s Gailtal eini geh’n mas jagern“ ist ein in ganz Österreich beliebtes Jagerlied, das in karntnerischen Liederhandschriften seit 1903 und in steirischen Sammlungen seit 1908 belegt ist.

Das Lied ist zwar kein klassisches Herbstlied, passt aber trotzdem gut in diese Jahreszeit.

Wir wünschen euch viel Freude beim Singen!

Brigitte, Manuela und Evelyn,
Günther und Markus



Musikschulen

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

PROVINZIA AUTONOMA DE BULSAN - SÜDTIROL



In's Gailtäl eini geh'n mas jagern

Volkslied aus Kärnten

Notation und Satz:
Markus Hochkofler

SOPRAN
ALT

TENOR
BASS

C G7

1. In's Gail - täl ei - ni geh'n mas ja - gern, bei da
2. Hätt i net so an gua - t'n Wetz - stoan, hätt i

C

schwär-zen Wänd, ja då isch mei Ständ. Koan Fuchs, koa Hås, koan Dian-dl
net a so gua - te Schneid, ja. Hätt i net so a sau-ber's

G⁷ C

schleicht ma zua, ja, i woass schon, was i tua.
 Dian - dl, hatt i net a so a groa - ße Freid.

3. A wårme Stube war am liaba,
 drauß'n im finster'n Wåld, ja då isch's so kålt.
 Dazua a guate hålbe Wein, ja
 åber Jagersbua, des schmeckt fein.

4. Des hohe Wies'l hån i niedergmahn't,
 mein herzig's Diandl håt des Grås ångstrah't.
 Drauf hån ma uns a bisserl niedergsetzt,
 i hån denglt und sie håt gwetzt.